**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 26

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwangsarbeitsanstalt in Schwyz-Kaltbach. Erds und Maurersarbeiten an Baumeister Jos. Blaser in Schwyz und Architett Karl Hürlimann in Brunnen; Zimmermannsarbeiten an Baumeister Jos. Blaser in Schwyz und Jos. M. Marth in Seewen; Steinhauerarbeiten an Unternehmer A. Antonini in Bassen.

un unterneymer A. Antonini in Wassen.
Waldweghau Ems (Graubünden) an Riffel u. Cie., Trimmis, Gaswert Ziirich in Schlieren. Die Zimmerarbeiten für die Hoch-bauten im Gaswert Schlieren werden unter dem Vorbehalt, daß der Beschluß des Großen Stadtrates vom 26. August 1899 betreffend Krediterteilung für dieselben in Kraft tritt, an Meybohm u. Comp. in Jürich V vergeben.

Schulhausnenban Olten. Spenglerarbeit an Simon Kulli in Olten; Schieferdeckerarbeit an Casimir von Arg Söhne und Franz Riggli in Olten.

Birfigforreftion Bafel. Birfigforreftion, Gewölbe; zwischen Fisch-martt und Rhein (aus Granit mit Kallsteinhintermauerung) an hans

Refler, Baumeister, Bajel. Sansteitungen ber Wasserversorgung Altnan an Ernst Uhler, Schlossermeister in Altnan.

Fabrisanlage-Neubaute der Herren Rechsteiner, Sirschfeld & Co. in St. Fiden. Zimmermannkarbeit an Gebr. Dertly, St. Gallen; Flaschnerarbeit an Theodor Bürkler, St. Gallen.
Airchturmreparatur Muri (Nargau). Kirchturm-Gindeckung mit französischen Doppelschiefer an Albert Bauert, Dachdeckermeister, in Jürich III; Renovation des Turmes, sowie der Kirche 2c., Maurersarbeiten 2c. an H. Suntert, Baumeister in Baden; Spenglerarbeiten an H. Köber, Spenglermeister in Muri.

Lieferung von Trottoirrandsteinen auf Station Cham an Fidel

Keifer, Unternehmer, Jug.
Ceftellung eines Schermens, einer Trockenmaner und Errichtung einer Alpwiefe für die Gemeinde Almens (Graubünden) an Bausmeifter Joh. Schmid, Thusis, und Schreiner Paul Mark, Almens.

Bafferversorgung Dattliton bei Binterthut. Reservoir an Gebr. Bona in Pfungen; Röhrennet an Schloffermeister Bollenweider in

Bafferedorf.

Schulhausbau in ber Geifelweid, Winterthur. Erbarbeit an E. Hüffer, Bater u. Sohn, Winterthur; Maurerarbeit an J. Haring u. Sohn, Winterthur; Steinhauerarbeit in Granit an M. Antonini, Waffen, Walter u. Lorey, Waffen, und Clivio u. Pedugzi, Ofogna; Steinhauerarbeit in St. Margretherstein an C. Forrer, Gebrüder Lerch und J. König, alle in Winterthur; Gifen an Briner u. Co., Winter-

Erottoiranlage Waldhaus bis Lindendam, Bug, an Fibel Reifer,

Letinotining Company C

Stadthaus am Frauminsterant Zürich. Die Spenglerarbeiten an J. Wilfer in Zürich II, E. Koch in Zürich V, J. Hürltmann in Zürich I und Abolf Schultheß in Zürich V.

Die Malerarbeiten an der elektrischen Centrale Seen bei Winter-

thur (breimaliger Anstrich des Holzwerfes) an Albert Zehnder, Maler-meister in Kollbrunn (Tößthal).

## Verschiedenes.

Die Thurbrücke bei Offingen, die mit ihren 400 Metern Länge die längste Eisenbahnbrücke der Schweiz ift, foll nächstens bedeutende Verftärkungen erhalten. Nicht weniger als 800 Tonnen Eisen werden hiefür verwendet und da die Brücke jest 1200 Tonnen schwer ift, so repräsentiert sie nach Aussührung der Baute das bedeutende Gewicht von 20,000 Meterzentnern. Als Baufrist sind 11/2 Jahre in Aussicht genommen.

Barte Bedachung. Wenn man zur Zeit den Thurgau durchstreift, von oben nach unten und querüber vom Hörnli zum See, so fallen einem die vielen Repa= raturen auf, die an den Kirchtürmen vorgenommen werden. Ueberall verdecken Gerüfte die Zifferblätter und winzige Männlein machen sich zu schaffen an den spigen Dachern ober den solideren "Räsbiffen". Die roten Schindelbächer, die viel befungenen, verschwinden und das modern nüchterne Schiefergrau tritt an ihre Stelle. Es ift natürlich nicht von ungefähr, daß diese Renovationsarbeit landauf, landab so eifrig betrieben wird, man holt nur Versäumtes nach, muß es nachholen, da laut einem schon im Jahre 1885 erlassenen Gesetze bis zum 31. Dezember 1899 samtliche im Kanton bestehenden Schindeldächer beseitigt werden mussen. Das gilt nicht blos von den Kirchtürmen, sondern auch von ben Häusern, Scheunen und Ställen. Der weitaus größte Teil der schindelbedachten Häuser — 409 von 467 — fteht im Hinterthurgau, im Bezirk Münchweilen, und dort haben nun auch die Dachdecker die besten Tage. Tropbem der Große Rat ärmeren Bäuserbesigern für die Nachachtung eines schon vor 14 Jahren erlassenen Gesetzes lettes Frühjahr Staatsbeitrage zugesichert hat, wird im Hinterthurgau doch da und dort über das Gesetz geklagt; die Leute finden, die Sache hätte eigentlich keine Eile und in der "Gebirgsgegend" am Hörnli thäten es die Schindeln auch im 20. Jahrhundert noch. Da jedoch die Staatsbeiträge nur benjenigen ausgerichtet werben, die innert des festgesetzten Termins die Forderung des Gesetzes erfüllen, so werden sich wohl auch die Saumseligen auf die Socken machen und die Schindeldächer auf Ende dieses Jahres so ziemlich vom Thurgauerboden verschwunden sein.

